

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 65. Ratssitzung vom 25. Mai 2011

1355. 2008/289

Weisung vom 22.12.2010:

Postulat von Niklaus Scherr (AL) und Dr. Claudia Nielsen (SP) betreffend ewz, Bericht über die Ausschüttung eines befristeten Bonus, Bericht

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend ewz, Bericht über die Ausschüttung eines befristeten Bonus wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2008/289, von Niklaus Scherr (AL), Dr. Claudia Nielsen (SP) und 2 Mitunterzeichnenden wird als erledigt abgeschrieben.

Kommissionsreferent:

Bernhard Piller (Grüne): *Stellt kurz die Weisung vor und erläutert den Inhalt des Postulats. Insgesamt, so das Urteil der Kommission, fiel der geforderte Bericht relativ dünn aus. Auffallend knapp ist vor allem die Antwort zur längerfristigen Beschaffungsstrategie. Berücksichtigt man zudem die jüngsten Ereignisse müsste diese vom ewz neu berechnet werden. Zwar wird im Bericht der Punkt der Energieeffizienz hervorgehoben und beschrieben, aber revolutionäre Ideen in diesem Bereich sucht man vergebens. Auch wird ersichtlich, dass dem ewz teilweise Geld für Neuinvestitionen in die Energiewende fehlt, sowie das die Grünen 2008 bereits befürchtet und bei der Verdopplung des Bonus kritisiert haben. Die jetzige Finanzlage macht eine Tarifierung notwendig. Trotz allem beantragt die Kommission die Kenntnisnahme des Berichts sowie die Abschreibung des Postulats GR Nr. 2008/289.*

Weitere Wortmeldungen:

Michel Urben (SP): *Die SP wird den Bericht zur Kenntnis nehmen und beantragt die Abschreibung des bereits erwähnten Postulats.*

Bruno Wohler (SVP): *Auch die SVP ist mit dem Bericht einverstanden. Er zeigt klar auf, dass dort, wo mehr Geld verdient wird, auch mehr ausgeschüttet werden muss. Andere Inhalte des Berichts werden uns aber sicher noch weiterbeschäftigen. Die Entstehungsgeschichte des besagten Bonus ist sehr gut beschrieben und die Abhängigkeiten werden deutlich und verständlich dargestellt. Der Bericht ist insgesamt sehr positiv zu bewerten. Aus diesem Grund plädieren wir für Abschreibung des Postulats.*

Niklaus Scherr (AL): Als einer der Postulanten weise ich sie darauf hin, dass der Vorstoss zwei Komponenten enthielt. Zum einen verlangte er Auskunft über die wirtschaftliche Situation und zum anderen eine Berichterstattung über die Ökologisierung und Energieeffizienz. Der vorliegende Bericht äussert sich in erster Linie ökonomisch und ist sehr dünn. Die Ökologisierung der Tarife wird nur lakonisch erwähnt. Im Gegensatz dazu umfasst die Weisung zu den Tarifen 44 Seiten und ist sehr unübersichtlich und zungenbrecherisch.

Dominique Feuillet (SP): Am Ende des Berichts wird festgehalten, dass in den kommenden Jahren nicht mit einer vergleichbaren Ausschüttung gerechnet werden kann. Ich war von Beginn weg einer der wenigen Bonus-Gegner, da ich der Ansicht war und bin, dass es eine schlechte Energiepolitik ist, wenn ein spottbilliges Produkt nochmals verbilligt wird. Ich habe alle Achtung vor dem Bundesrat, dass er sich für den Ausstieg aus der Atomenergie entschieden hat. Aber mir persönlich geht das zu wenig schnell. Der Spotmarktpreis darf kein Grund sein, um den Strompreis lächerlich tief zu halten. Denn eine Mehrheit hat sich für die 2000-Watt-Gesellschaft entschieden. Wenn wir aber dieses Ziel erreichen wollen, müssen wir unseren Stromverbrauch reduzieren. Tiefe Strompreise sind dafür kein geeigneter Anreiz. Unser Ziel können wir aber nur über die Preisgestaltung und nicht über gutes Zureden erreichen. Den Leuten muss klar werden, dass Strom nicht unendlich verfügbar ist.

Dr. Davy Graf (SP): Bereits vor wenigen Monaten wurde uns im Zusammenhang mit der Schmutzwasserpauschale eine Weisung unterbreitet, in der über sogenannte Bonusausschüttungen Bericht erstattet wurde. Beide Vorlagen waren auf drei Jahre befristet und bei beiden Geschäften hat mich die Kurzsichtigkeit der Finanzplanung erschüttert. Künftig sollten solche Gebührenerlasse auf soliden Grundlagen beruhen.

Niklaus Scherr (AL): Der damalige Preisüberwacher Strahm hat bei beiden Tarif-Weisungen dem Stadtrat in die Suppe gespuckt. Und das zu recht. Denn es ist schwierig, der Bürgerin und dem Bürger zu erklären, weshalb noch mehr Reserven gebildet werden müssen, wenn sich doch bereits 1 Mia. Franken auf der hohen Kante befinden. Zudem könnte der Bericht den Eindruck erwecken, das ewz sei pleite. Dem ist aber nicht so.

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Bernhard Piller (Grüne), Referent; Vizepräsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Marianne Aubert (SP) i.V. von Helen Glaser (SP), Martin Bürlimann (SVP), Joachim Hagger (FDP), Alexander Jäger (FDP), Philipp Käser (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Matthias Probst (Grüne), Ruggero Tomezzoli (SVP), Michel Urben (SP), Mirella Wepf (SP), Bruno Wohler (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 113 gegen 1 Stimmen zu.

3 / 3

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend ewz, Bericht über die Ausschüttung eines befristeten Bonus wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2008/289, von Niklaus Scherr (AL), Dr. Claudia Nielsen (SP) und 2 Mitunterzeichnenden wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 1. Juni 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat